

Eine Sinfonie der Sinne

Oberkirch: Vernissage der Künstlerin Els Gassmann-Nijskens

Das Restaurant Baulüüt in Sursee/Oberkirch war am vergangenen Freitagabend bis zum letzten Platz gefüllt. Die Künstlerin und Bäuerin Els Gassmann-Nijskens aus Buchs hatte zur Vernissage ihrer Werke unter dem Namen «Zauberhaftes Frühlingserwachen» geladen. Die Besucherinnen und Besucher durften eine zauberhafte Symbiose zwischen Kunstwerken, Musik und kulinarischen Höhenflügen erleben.

A.A. Die Vernissage-Gäste waren vom Gebotenen in jeder Hinsicht restlos begeistert. Die natürliche und lockere Atmosphäre widerspiegelte auf erfrischende Art und Weise die Kunst und damit auch die Persönlichkeit von Els Gassmann. Die Künstlerin versteht es hervorragend, ihre Stimmungen und Inspirationen so ausdrucksvoll auf die Leinwand zu bringen, dass die Werke dem Betrachter eine Geschichte erzählen.

Dabei überzeugt die Künstlerin mit einer ungeahnten Vielfaltigkeit der Motive, die eine reichhaltige Palette vom realitätsnahen Natursujet bis zum abstrakten Werk beinhaltet. Die Bilder sind vorwiegend in den Techniken Acryl, Aquarell oder Textil gehalten. Besonders faszinierend sind dabei die unzähligen Kombinationen dieser Arten, die Els Gassmann in einigen Werken meisterlich in Einklang bringt.

Laudatio von Viktor Amrhyn, Buttisholz

Viktor Amrhyn würdigte mit beein-



Els Gassmann-Nijskens...

druckenden Worten in erster Linie die Offenheit, die wachen Sinne und innovative Kreativität der Künstlerin. Er schlug dabei einleitend eine Brücke zur Tätigkeit in der Wirtschaft, wo heute mehr denn je wie ein Künstler gearbeitet werden müsse. Man müsse handeln mit Leib und Seele, brauche einen kreativen Sinn und den Mut zur Realisation guter Ideen. Wer heute für morgen entscheiden wolle, brauche wache Sinne und ein feines Gespür und wer überzeugen wolle, brauche Stil.

Gerade diese persönlichen Attri-

bute würden auf Els Gassmann in hohem Mass zutreffen, was sie mit jedem Werk auf das Neue beweise. Die Offenheit, die Natürlichkeit und die Herzlichkeit, die aus den Bildern sprechen, könne man nicht lernen, man müsse sie leben. Die Künstlerin wolle in erster Linie mit der Kunst Freude bereiten und bei den Menschen die Sinne wecken. In diesem Sinn wünschte Viktor Amrhyn allen Anwesenden die Elastizität, sich vom Alltag lösen zu können und dabei das zauberhafte Frühlingserwachen zu spüren.

Die Freude der Künstlerin

Els Gassmann selber ging kurz auf ihre Arbeitstechniken ein und äusserte sich speziell zu zwei Werken. Im Übrigen lasse sie ihre Bilder für sich sprechen. Jedes Bild sei auch Ausdruck eines Lebensabschnitts, und der Zeitaufwand für die Entstehung spiele für die Künstlerin keine Rolle. Vielmehr sei wichtig, dass das Werk am Schluss ihr selber Freude bereite und auch den anderen Menschen.

Frühlingserwachen

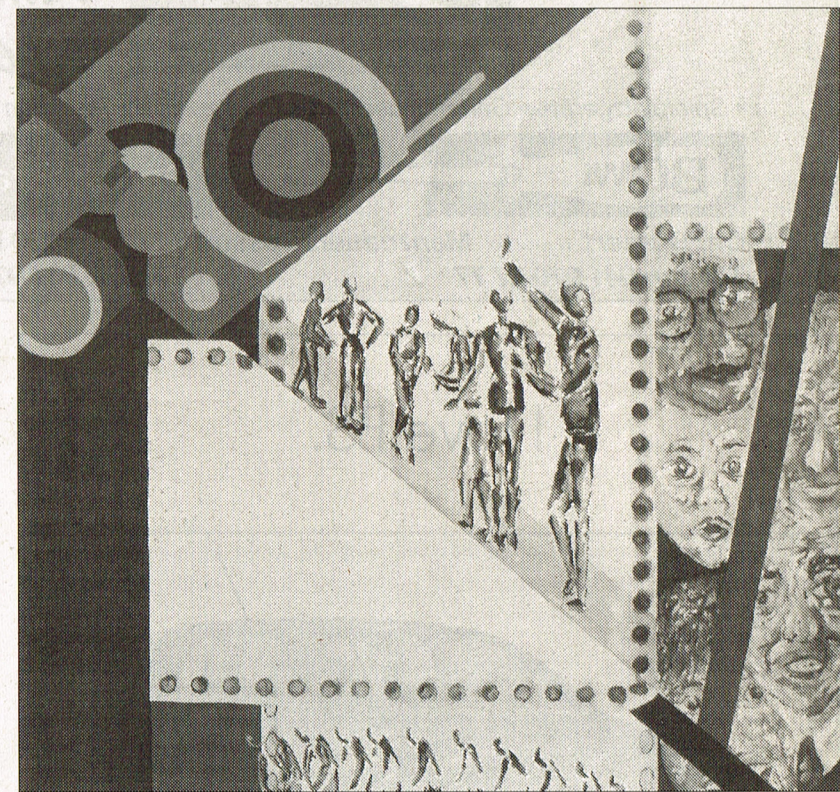
für das Auge und den Gaumen
Die Vernissage hinterliess bei allen einen nachhaltigen Eindruck. Die Idee, die Kunst musikalisch und kulinarisch zu untermalen, erwies sich als sehr gelungen. Werner Grüter vom Restaurant Baulüüt verwöhnte mit seiner Crew die Gäste mit einem internationalen Mehrgang-Menü, das speziell auf die Ausstellung und die Künstlerin abgestimmt war. Das zauberhafte

Frühlingserwachen war damit nicht nur an den Wänden zugegen, es lachte die Anwesenden auch aus dem Teller an. Das Musiktrio «Los Bachmos» verstand es ausgezeichnet, Kunst und Kulinarisches zu ergänzen und spielte sogar zu jedem Gang ein speziell ausgesuchtes Stück.

Der Vernissage-Abend mit Els Gassmann-Nijskens war eine Sinfonie

der Sinne und liess keine Wünsche offen. Neben seiner Begeisterung nahm der eine oder andere auch die stille Freude mit nach Hause, ein schönes Werk einer aussergewöhnlichen Frau gekauft zu haben.

Die Ausstellung im Restaurant Baulüüt, Sursee/Oberkirch, dauert noch bis zum 7. Juli und ist geöffnet von Montag bis Freitag, 10.00 bis 00.30 Uhr.



... und eines ihrer Werke: «Der Mensch und seine Maschinen», Acryl auf Leinwand.